

BBB: Bebauungsplan muss nachgebessert werden

(Bruchköbel/pm) – Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) sieht durch den vom Magistrat vorgelegten Bebauungsplan „Am Hasenpfad“ den Weiterbetrieb der Mehrzweckhalle Niederissigheim als gefährdet an, wie man in einer Pressemitteilung betont. „Mit einem einstimmig im Juni 2011 beschlossenen Änderungsantrag haben wir den Magistrat beauftragt, bei der Aufstellung des Bebauungsplans Regelungen zu treffen, welche den Weiterbetrieb der angrenzenden Mehrzweckhalle, des Sportplatzes, des Kindergartens und eines bestehenden Gaststättenbetriebs gewährleisten sollen“, erinnert BBB-Stadtverordneter Harald Hormel daran, dass öffentliche Einrichtungen schon öfters von später hinzugekommen Anwohnern als störend beklagt worden seien. „Die jüngst angedrohten Klagen gegen das Laternenfest in Büdesheim und die vor einigen Jahren von uns selbst gemachten Erfahrungen mit Klagen gegen das Bürgerhaus Oberissigheim sowie den Sportplatz Niederissigheim sollten hier eigentlich die Alarmglocken bei Bürgermeister und Erstem Stadtrat klingeln lassen“, bekräftigt BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold den Kurs des Bruchköbeler Bürgerbunds für die Sicherung öffentlicher Einrichtungen. Der vorgelegte Bebauungsplan er-

wähne allerdings die Mehrzweckhalle und deren Parkplätze mit keinem Wort. Stattdessen werde den zahlenmäßig wesentlich geringeren Parkplätzen der vorhandenen Gaststätte erheblicher Raum eingeräumt. „Die hier vorgeschlagene Lärmschutzwand von 2 ½ Meter Höhe findet allerdings nicht unsere Zustimmung, zumal selbst mit dieser Wand ein effektiver Lärmschutz nicht zu erreichen ist“, so Rabold. „Bürgermeister und Erster Stadtrat sollten einfach dem Beschluss unseres Änderungsantrags folgen, dass durch eine sogenannte 'dingliche Absicherung' im Bebauungsplan und in

den Grundbucheinträgen und notariellen Verträgen die künftigen Anwohner auf Klagen aus Lärmschutzgründen gegen bereits bestehende öffentliche Einrichtungen verzichten“, sagt Harald Hormel. Weiter solle die Rat hausspitze Auskunft geben, warum die bisherigen Kleingartenflächen des künftigen Baugebiets schon im letzten Jahr ohne erkennbaren Grund gekündigt wurden. „Dort wuchert mittlerweile das Unkraut mannshoch und dessen Samen fliegt zu den Nachbarn. Den Pächtern wurden ohne Not gepflegte Beete weggenommen und die Stadt hat nun schon ein Jahr keine Pachtein-

nahmen mehr“, so Harald Hormel für den BBB über die unbefriedigende Situation.